

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

ein weiteres Jahr im Zeichen der Pandemie ist zu Ende gegangen. Uns allen verlangt diese Zeit viel ab. Trotz alledem haben uns wieder viele Menschen unterstützt und durch ihre Spende möglich gemacht, den Kindern und Familien in Bolivien Hilfe und ein wenig Zuversicht zukommen zu lassen. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns immer wieder ermöglichen, unsere Arbeit fortzuführen. Mit Hilfe Ihrer Unterstützung war es unseren Projektpartnern möglich, die große Not vieler Familien in dieser schweren Zeit nicht nur durch Lebensmittelpakete ein wenig zu lindern. Auf alle unsere Projekte hatte sowohl die politische Entwicklung des Landes als auch die Coronapandemie großen Einfluss.

Seit nunmehr zwei Jahren haben wir gelernt, mit der Pandemie zu leben, im Lockdown, im Homeoffice, mit Abstandsregeln, Masken und Schnelltests. Doch von der Normalität sind wir noch weit entfernt. Oft haben wir das Gefühl, uns in einer Endlosschleife zu befinden. Vieles von dem, worüber wir in unserem letzten Rundbrief berichtet haben, hat sich nicht verändert.

Die Impfquote ist mit ca. 33 % immer noch sehr gering. Auch in Bolivien nimmt die Zahl der Impfgegner und Coronaleugner sehr stark zu. Gerade in ländlichen Regionen ist das Vertrauen in die Schulmedizin nicht sehr groß.

Die Coronapandemie hat Bolivien in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Armut steigt. Folgende strukturelle Schwächen wurden deutlich: eingeschränkte Kapazitäten im Gesundheitssektor, das bolivianische Gesundheitssystem ist förmlich zusammengebrochen, eine fehlende soziale Grundsicherung sowie die Beschäftigung eines großen Teils der Bevölkerung im informellen Sektor, da hier Kontakte und Kaufkraft essentiell sind. Zwar hatte sich 2021 die Wirtschaft leicht erholt, doch sind viele Kinder gezwungen, noch mehr zu arbeiten als vor der Pandemie, um die geringen oder ausbleibenden Einkommen ihrer Eltern zu kompensieren und somit das Überleben ihrer Familien zu sichern. Das vergangene Schuljahr, in dem viele Schüler keinen einzigen Präsenzschohtag hatten, war eine Katastrophe für die Kinder und Jugendlichen.

Auch die von uns betreuten Projekte traf die Pandemie mit ungeahnter Härte. Nichtsdestotrotz haben die Mitarbeiter vor Ort extreme Anstrengungen unternommen, um den Alltag der Kinder und Jugendlichen in einem Mindestmaß zu ermöglichen und ihnen dadurch die, für sie so wichtige, Struktur ihres Lebens zu gewährleisten. Den Berichten aus unseren Projekten konnten wir entnehmen, in welcher beeindruckenden und aufopfernden Weise die Menschen vor Ort diesen Alltag meistern und für die Kinder die Einrichtungen trotz allem zu einem freundlichen Zufluchtsort werden lassen.

Dass es trotz der so schweren Zeiten ungeahntes Engagement, tolle Ideen, herausragende Teamarbeit und positive Entwicklungen geben kann, möchte ich Ihnen in der Beschreibung unserer einzelnen Projekte zeigen.

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Wie schon in unserer letzten Noticias berichtet, führt Maria Rojo die Behandlungen der Kinder nicht mehr weiter, da sie sich beruflich neu orientiert hatte. Ein von uns bisher unterstütztes Kind wird in der Einrichtung „Sol en casa Yanapasayku“, ebenfalls in Sucre, weiterbehandelt.

Ende des vergangenen Jahres hatte ich mit Almuth Reeh besprochen, dass ein Teil unserer Spenden dafür verwandt wird, unseren „ehemaligen Kindern“ noch einmal zu Weihnachten ein Lebensmittelpaket zukommen zu lassen.



Die Freude darüber war bei den Familien und Kindern natürlich sehr groß und sie trafen sich zu dieser Gelegenheit mit Maria Rojo im Taller.



Dabei sind viele schöne Fotos entstanden.

Taller Protegido Sucre

Auch der Taller ist noch immer für die Menschen geschlossen. Da alle Familien große Geldprobleme haben, zahlen sie zur Zeit keine Abgaben an den Taller. Alle anfallenden Kosten müssen also dort ausschließlich über Spendengelder finanziert werden. Schulungen für die Mitarbeiter sollen möglichst weiter fortgeführt werden. Für die Menschen, die eigentlich im Taller gefördert und betreut werden, besteht im Moment nur die Möglichkeit, dies in Kleingruppen digital aufrecht zu erhalten. Dies ist natürlich aufgrund der nicht verbreiteten Digitalisierung und auch durch das Handicap der Menschen nur sehr schwer durchzuführen. Obwohl inzwischen alle zu Betreuenden geimpft sind, ist die baldige Wiederaufnahme der Betreuung der Menschen in ihrer gewohnten Umgebung im Taller noch sehr unsicher.

Mehr dazu: www.taller-protégido-sucre.com

Vamos Juntos

Die Situation der Schuhputzer*innen und ihrer Familien ist nach wie vor kritisch. Die Einnahmen fehlen, die Ausgaben steigen, das vergangene Schuljahr, in dem viele Schüler*innen in Bolivien keinen einzigen Präsenztags hatten, war eine Katastrophe für die Kinder und Jugendlichen. Auch der Freiwilligendienst kam völlig zum Erliegen. Der Einsatz und das Engagement der Mitarbeiter vor Ort ist jedoch weiterhin ganz enorm. Besonders gefreut hat das Team, dass sie im vergangenen Jahr mit dem AGIAMONDO-Engagement-Preis 2021, bei dem der Freiwilligendienst im Vordergrund stand, ausgezeichnet worden sind. Der Verein hofft nun, dass im kommenden Sommer wieder Freiwillige einreisen dürfen. Unterstützt wird das Team ebenfalls von

bolivianischen Freiwilligen. Die Vorbereitungen für einen weiteren Süd-Nord-Freiwilligendienst, bei dem bolivianische Freiwillige nach Deutschland kommen, laufen ebenfalls auf Hochtouren. Über das ASA-Programm haben vier deutsche Jugendliche, über Zoom-Konferenzen, ein virtuelles Praktikum bei Vamos Juntos absolviert. Es gab z. B. Online-Workshops mit den Teilnehmern des Projektes „Begib dich in meine Schuhe“. So kam es zum Austausch mit deutschen Schulklassen und bolivieninteressierten Gruppen in Deutschland. Den Lehrkräften werden im Vorfeld verschiedene Lernmaterialien zu Bolivien, dem informellen Sektor und der Schuhputzer*innen zur Verfügung gestellt. In einer Zoom-Konferenz können sich die Schüler*innen anschließend mit den Schuhputzer*innen über das Gelernte austauschen. Erste Kontakte konnten bereits mit dem Spanischkurs eines Gymnasiums durchgeführt werden. Sowohl die Schüler*innen als auch die Schuhputzer*innen waren begeistert von dieser Form eines „fliegenden Klassenzimmers“. Ebenfalls erstellt wurde durch die Freiwilligen ein virtueller Postkartenkatalog. Über Audiodateien erfährt man direkt von den Produzent*innen, wie die Karten hergestellt werden. Den Link zu diesem virtuellen Katalog findet man unter dem Reiter „Postkarten“ auf der neu gestalteten Homepage des Projektes. Im vergangenen Jahr konnten 3.500 Karten verkauft werden, die dadurch eine verlässliche Einnahmequelle für die Familien darstellen.



Doña Rufith, doña Karina, Esther y doña Carmen präsentieren ihre Postkarten

Bei vielen Familien liegt ihr Einkommen in der Pandemie 50 % unter dem der vorherigen Jahre. Dies hat natürlich auch zur Folge, dass immer mehr Kinder mitarbeiten müssen. Um dies zu verhindern, wurden 200 Schüler*innen durch das Projekt mit Internetguthaben unterstützt. 50 Familien konnten mit einem Tablet ausgestattet werden. Das gesamte Team besuchte in Zweiergruppen die Familien und führte dabei Lernstandserhebungen und Leseförderung durch.



Elizabeth erarbeitet mit unserer Freiwilligen Mallory die Aufgaben



Ronald liest gemeinsam mit unserer Freiwilligen Paola

Da viele Kosten von der inzwischen eingeführten Gesundheitsversicherung nicht übernommen werden, versucht der Verein, auch hier zu helfen. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Kosten auf ca. 25.000 Euro.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

In unserem Projekt Arco Iris konnten alle Heime, in denen die Kinder leben, weiterhin aufrechterhalten werden. Die Umwandlung der Stiftung Arco Iris in eine Stiftung der bolivianischen Kirche gestaltet sich sehr schwierig. Es gilt jedes einzelne Projekt in die neue Stiftung zu überführen. Dies nimmt einen sehr großen Zeitraum in Anspruch. Die bolivianische Kirche hat sich hierbei vertraglich verpflichtet, alle Mitarbeiter weiter zu beschäftigen und keine eigenen Mitarbeiter einzustellen. Die Zukunft und der Weiterbestand der Fundacion wäre somit auf dem Weg in eine sichere Zukunft, auch wenn Josef Neuenhofer sich irgendwann nicht mehr um deren Belange kümmern könnte. In der Zeit der Schließungen wurden die Mitarbeiter der offenen Anlaufstellen in den Heimen mit beschäftigt. Da einzelne Vorgehensweisen in Zusammenhang mit der Umwandlung für uns nicht einsehbar sind und der Gesamtvorgang hochkomplex ist, können wir an dieser Stelle nichts Konkretes berichten.

Mehr zum Projekt: www.arcoiris.de

Wiphala

Durch ein engagiertes und mutiges Team konnte auch im Projekt Wiphala Enormes bewirkt werden. Trotz der sehr erschwerten Bedingungen haben die Mitarbeiter versucht, das Leben der Kinder und Jugendlichen, soweit dies möglich war, im gewohnten Rahmen zu ermöglichen.



Das Team betreut hierbei in drei Gruppen: die Kleinsten ab 6 Jahren (28 Kinder),



die Jugendlichen (34 Jugendliche) und die Schulabgänger (9 Jugendliche), die vor dem Abitur, Ausbildung oder Studium stehen.



Neben spannenden Unterrichtsangeboten, Bastelarbeiten, Spielen, Sport und Tanz ist auch das Mittagsangebot und die Gesundheitsversorgung ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. In der Gruppe der älteren Teilnehmer finden Workshops zu den Themen Alkoholismus, Sexualität, Schwangerschaftsverhütung, Trauer, Selbstsicherheit und Selbstwert statt.

Da die Kinder und Jugendlichen wegen der Coronamaßnahmen nicht, wie gewohnt, täglich ins Projekt kommen können, sondern die Gruppen versetzt anwesend sind, halten die Mitarbeiter*innen engen Kontakt zu den Eltern.



Trotz der Coronapandemie und Personalmangel konnten im vergangenen Jahr viele Ausbildungskurse angeboten werden.



In der Bäckerei 10 Teilnehmer, in der Metallwerkstatt 3 Teilnehmer und in der Industrienäherei 12 Teilnehmer.



Wiphala unterstützte 34 Student*innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten mit Studienmaterialien, Fahrkosten und medizinischer Grundversorgung. Fünf von ihnen konnten ihr Studium bereits erfolgreich abschließen.

Im Betreuten Wohnen fanden 10 Jungen ein Zuhause. Zur Aufarbeitung ihrer einschneidenden Erlebnisse hat Wiphala einen Traumathologen engagiert, der regelmäßig Einzel- und Gruppengespräche mit ihnen durchführt.



Die Strickgruppe umfasst inzwischen 40 Strickerinnen, die für mehr als 40 Weltläden in Deutschland und Südtirol sowie Sportartikelhersteller, wie Maloja, Strickwaren herstellen. Fünf Strickerinnen bekommen zur Zeit eine Ausbildung zur Maschinenführerin von Industriestrickmaschinen finanziert.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Pampahasi

Zu diesem Projekt liegen uns zur Zeit keine aktuellen Informationen vor.

Los Masis

Unseren Informationen zufolge kann auch der Präsenzunterricht der Gruppe Los Masis zur Zeit noch nicht stattfinden.

Mehr zum Projekt: www.losmasis.com

Virgen de la Esperanza → Centro de apoyo Pedagógico Integral

Erfreuliche Nachrichten gibt es aus dem Projekt in El Alto, das wir schon verloren geglaubt hatten. Es ist gelungen, das Projekt als Förderprojekt des Kindermisionswerkes aufzunehmen. Die Schwestern vor Ort haben einen Comedor eingerichtet, in dem Kinder ein Mittagessen bekommen und bei den Hausaufgaben unterstützt und betreut werden. Darüber hinaus werden 130 Familien aus der Umgebung unterstützt. Dies ist mit Sicherheit in diesen schwierigen Zeiten eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Termine 2022

Eine Terminplanung für das kommende Jahr kann es aufgrund der aktuellen Lage im Moment natürlich nicht geben. Sollte sich die Lage zum Sommer hin deutlich verbessern, werden wir spontan versuchen, ein Treffen zu ermöglichen.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
Zuversicht, Glück und Gesundheit für das Jahr 2022.
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin
unsere Arbeit in Bolivien
mit Ihren Spenden unterstützen würden.**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V. www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de
Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33XXX IBAN: DE31 370 205 000 008 007 700



Noticias
November 2020

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

Ein ungewöhnliches Jahr 2020 geht zu Ende. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Mit Ihrer Hilfe konnten wir den Projektpartnern helfen, ihre Ideen umzusetzen und eine verlässliche Planung durchzuführen. Auf alle unsere Projekte hatte sowohl die politische Entwicklung des Landes als auch die Corona - Pandemie großen Einfluss.

Seit vielen Monaten bestimmen die Auswirkungen der Pandemie unseren Alltag, unser Leben, unser Miteinander. Auch wenn Alltagsmaske, Abstandsregeln, Homeoffice, Kurzarbeit und die Unsicherheit, die auch hier viele Berufsgruppen in ihrer Existenz bedrohen, uns weiterhin begleiten, so geht es uns in unserem Land relativ gut. Die ärztliche Versorgung und die medizinische Ausstattung sind gut, die Geschäfte sind gefüllt. Global gesehen sind die Auswirkungen der Pandemie in vielen Teilen der Welt weitaus dramatischer.

In Bolivien wurden schon am 10. März die Schulen geschlossen. Am 21. März rief die Regierung den Gesundheitsnotstand aus. Bis Ende Mai gab es über mehr als zehn Wochen rigorose Ausgangssperren. Nur Personen zwischen 18 und 65 Jahren durften vormittags für vier Stunden das Haus verlassen, an einem Tag der Woche (nach Endziffer im Ausweis). Am 01. Juni wurde in La Paz die „Dynamische Quarantäne“ ausgerufen. Im Verlauf des Sommers gab es immer wieder leichte Lockerungen und kurz darauf wieder Verschärfungen der Maßnahmen, die bis Anfang November andauerten. Das Schuljahr ist offiziell als beendet erklärt worden. Das Gesundheitssystem des Landes ist inzwischen völlig kollabiert. Es gibt keine Medikamente für chronisch Kranke mehr. Die Menschen sterben inzwischen an den harmlosesten Krankheiten. Wegen der massiven Ausgangsbeschränkungen gab es plötzlich für die Menschen keine Möglichkeit mehr, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Da die politischen Unruhen im Oktober 2019 schon zu drastischen Einschnitten geführt hatten, verfügten die Menschen über keinerlei Rücklagen mehr. Viele versuchten ihrer Situation durch Landflucht zu Verwandten auf dem Altiplano entgegenzuwirken. Es ist immer wieder zu hören, dass die Menschen in Bolivien weniger an Corona sondern eher an Hunger sterben werden.

Auch die von uns betreuten Projekte traf die Pandemie mit ungeahnter Härte.

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Mit Einsatz der Pandemiebestimmungen war es Maria Rojo nicht mehr erlaubt, die Kinder in ihrem Consultorio zu behandeln. Was natürlich schrecklich für die Kinder und ihre Familien war, weckte in Maria endlich die Einsicht, dass sie nicht nur von den von uns finanzierten Behandlungen abhängig sein darf. Dies ist besonders im Hinblick auf ihre Altersversorgung sehr wichtig. Maria hatte das große Glück, die Möglichkeit zu bekommen, als eine Art Gemeindepflegerin in den ländlichen Regionen zwischen Sucre und Potosi zu arbeiten. Sie fährt in kleinere Dörfer zu Familien mit behinderten Kindern. Sie berät sie vor Ort und findet Lösungen z. B. für Behandlungen und den leichteren Umgang mit den Kindern. Zurzeit befindet sich Maria noch in der Pro-

bezeit, sie hat aber gute Aussichten, dass es zu einem festen Vertrag für die nächsten sechs Jahre kommen wird. Für die Kinder des Consultorio in Sucre, die noch auf eine Behandlung angewiesen sind, hat Maria eine Lösung in einem deutsch-französischen Projekt in Sucre gefunden. Sollte alles nach ihren Vorstellungen ablaufen, würde sie mit den Familien und deren Kindern noch Übergabegespräche führen. Für uns geht hiermit eine über 16-jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Maria Rojo zu Ende. Wir werden natürlich darüber nachdenken, in welcher Form wir die Kinder auch in Zukunft im neuen Projekt unterstützen können. Hierzu sind wir mit Almuth Reeh im Gespräch.

Taller Protegido Sucre

Auch der Taller ist natürlich sofort geschlossen worden. Die Familien sind in der Regel sehr ängstlich, da viele der Menschen mit Behinderung unter gravierenden Vorerkrankungen leiden. Schon aus diesem Grunde verbringen sie ihre Zeit wenn möglich in ihren Familien. Natürlich wurde auch hier versucht, die Familien z. B. mit Lebensmittelpaketen zu unterstützen. Im Moment wird versucht, in kleinen Gruppen Ausbildungsseminare zur Betreuung durchzuführen. Man hofft, dass man im Januar den Betrieb im Schichtdienst wieder aufnehmen kann.

Mehr dazu: www.taller-protegido-sucre.com

Vamos Juntos

Auch für die Einrichtung Vamos Juntos kam es im März zur Schließung. Von einem Tag auf den anderen gab es für die Schuhputzerfamilien keine Chance mehr, ihren Lebensunterhalt zu sichern. Eine einmalige staatliche Unterstützung von ca. 60 € war hier nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Hinzu kam im August als Folge von Blockaden ein enormer Anstieg der Lebensmittelpreise. Durch das Projekt „Lavado de manos“ wurden ca. 200 Kinder und ihre Familien durch die Mitarbeiter zuhause besucht, über Coronamaßnahmen aufgeklärt und durch Lebensmittelpakete unterstützt. Diese Aktion wurde im Laufe des Jahres schon zweimal durchgeführt und soll im Dezember noch einmal wiederholt werden. Für die Kinder und Jugendlichen ist die Coronakrise eine außerordentliche Belastungssituation. Viele der Familien, mit denen Vamos Juntos zusammenarbeitet, leben auf engstem Raum den sie in den vergangenen Monaten kaum verlassen durften. Hinzu kommt die ständige Angst der Eltern, dass sie ihre Kinder nicht ausreichend ernähren können. Die Wahrscheinlichkeit, dass es durch den psychischen Stress in der Familie zu einer erhöhten Gewalt gegenüber Kindern kommt, ist sehr hoch. Für die Familien ist es meist nicht möglich, dass die Kinder am Unterricht auf Distanz, wenn es diesen überhaupt noch gibt, teilnehmen können, da für sie der Internetzugang eine besonders starke finanzielle Zusatzbelastung darstellt. Die Mitarbeiter von Vamos Juntos versuchen die Kinder bei ihren Besuchen auch in schulischen Belangen, so gut es geht, zu unterstützen. Seit Anfang November sind die Ausgangsbeschränkungen wieder gelockert. Die Schuhputzer könnten also ihrer Tätigkeit wieder eingeschränkt nachgehen. Es gibt jedoch auf den Straßen kaum jemanden, der die Schuhe putzen lassen möchte. Man hatte gehofft, den Familien durch die Herstellung der Postkarten und das Stricken von Strümpfen zumindest einen kleinen sicheren Verdienst zu gewährleisten. Die fertige Ware sollte dann in einer schon genehmigten Reise des Teams nach Deutschland zum Verkauf mitgenommen werden. Da diese Reise natürlich nicht stattfinden konnte, hat man sich für die Verschickung per DHL entschieden. Für ein 20 kg schweres Paket entstanden allerdings 900 € Portokosten. Zurzeit können die Schuhputzer auf der Straße wieder von den Mitarbeitern des Projektes betreut werden.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

In unserem Projekt Arco Iris konnten alle Heime, in denen die Kinder leben, aufrechterhalten werden. Die Anlaufstellen, die offen betrieben werden, wurden natürlich auch geschlossen.

Inzwischen haben sich von den 150 Mitarbeitern 40 infiziert. Unter anderem auch Josef Neuenhofer selbst. Es geht ihm aber inzwischen wieder sehr gut und er befindet sich zurzeit auf einer Deutschlandreise. Die Umwandlung der Stiftung Arco Iris in eine kirchliche Stiftung der bolivianischen Kirche ist inzwischen vollzogen worden. Nun gilt es aber jedes einzelne Projekt in die neue Stiftung zu überführen. Dies nimmt einen sehr großen Zeitraum in Anspruch. Dieser Prozess muss aber innerhalb der nächsten zwei Jahre abgeschlossen sein. Die bolivianische Kirche hat sich hierbei vertraglich verpflichtet, alle Mitarbeiter weiter zu beschäftigen und keine eigenen Mitarbeiter einzustellen. Die Zukunft und der Weiterbestand der Fundacion wäre somit auf dem Weg in eine sichere Zukunft, auch wenn Josef sich irgendwann nicht mehr um deren Belange kümmern könnte. In der Zeit der Schließungen wurden die Mitarbeiter der offenen Anlaufstellen in den Heimen mit beschäftigt. Besonders betroffene Familien wurden auch hier durch Lebensmittelpakete unterstützt.

Unsere Unterstützung durch einen Verkaufsstand beim Piusfest in Aachen musste natürlich aus gegebenem Anlass ebenfalls entfallen.

Mehr zum Projekt: www.arcoiris.de

Wiphala

Auch in der Einrichtung Wiphala konnte die Wohngruppe für Kinder und Jugendliche weiterbestehen. Alle offenen Gruppen wurden für eine lange Zeit geschlossen. Inzwischen werden diese im Schichtbetrieb wieder für die Kinder angeboten, sodass jeder ca. zwei Mal in der Woche das Angebot nutzen kann. Da die Schulen nicht mehr öffnen, versucht man die Versäumnisse der Kinder und Jugendlichen, so gut es geht, aufzufangen. Ca. 150 Kinder und ihre Familien wurden auch hier durch Lebensmittelpakete unterstützt.



Die Arbeit der Strickgruppe wurde zum einen dadurch erschwert, dass die Wollbeschaffung immer schwieriger wurde. Zum anderen ist der Absatz in den Weltläden in Italien, Österreich und Deutschland wegen der dortigen Beschränkungen ebenfalls sehr eingeschränkt. Infolgedessen sind die Einnahmen, die das Projekt langfristig finanzieren, nicht gesichert. Zudem gehen auch die Zuwendungen großer Spender massiv zurück, sodass eine zuverlässige Planung für das nächste Jahr nicht zu gewährleisten ist. Erschwert wird diese Lage noch durch die stark angestiegenen Gehälter in Bolivien.

Durch die von Lucio initiierte Spendenaktion von „Canada Life“ konnten wir das Projekt mit 500 € unterstützen. Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Pampahasi

Zu diesem Projekt liegen uns zurzeit keine aktuellen Informationen vor.

Los Masis

Auch die Musikschule von Los Masis musste ihre Tätigkeiten im Frühjahr einstellen. Ob die geplante Tournee 2021 stattfinden kann, ist natürlich nicht absehbar.

Mehr zum Projekt: www.losmasis.com

Virgen de la Esperanza

Im Februar dieses Jahres konnte Ricardo Recht dieses Projekt zum letzten Mal besuchen. Unsere Zusammenarbeit hatte sich im letzten Jahr sehr positiv entwickelt. Leider musste ich nun erfahren, dass das Kinderheim und der Kindergarten geschlossen wurden, da es nicht genügend Spenden gab, um das Heim aufrecht erhalten zu können. Das Haus gehört aber einem spanischen Orden, der auch die Gehälter der drei Schwestern bezahlt. Sie dürfen noch im Haus verbleiben. Durch Misereor haben sie eine Autospende erhalten.



Mit diesem Fahrzeug reisen sie nun zu ihren bedürftigsten Familien und versuchen diese mit den noch eingehenden Spenden zu unterstützen. Ricardo hofft sehr darauf, dass sich der zuständige Betreuer in El Alto mit den Schwestern gemeinsam um einen Antrag kümmert, das Projekt als Teilprojekt des Kindermissionswerkes in Aachen aufzunehmen. Wir hoffen sehr, dass dies gelingt um den Fortbestand des Kinderheimes zu gewährleisten.

Termine 2020

Jahreshauptversammlung in digitaler Form am **28.11.20 um 18.00 Uhr**:
<https://meet.jit.si/PLN2020> (das Passwort lautet: „Bolivien“)

Termine 2021

Eine Terminplanung für das kommende Jahr kann es aufgrund der aktuellen Lage im Moment natürlich nicht geben.

**Allen Spendern danken wir für ihre Bereitschaft,
unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
alles Gute für das Jahr 2021.
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit
in Bolivien mit Ihren Spenden unterstützen würden.
Bleiben Sie alle gesund!**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V.

www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de

Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33XXX IBAN: DE31 370 205 000 008 007 700



Noticias November 2018

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von *Para los Niños*,

erst einmal möchte ich mich im Namen des Vorstandes für eure nicht nachlassende Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ohne eure vielen kleinen und großen Spenden hätten wir unsere Arbeit für die Kinderprojekte in Bolivien nicht fortführen können.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war das Konzert der Musikgruppe *Los Masis* aus Sucre am 18. Mai in Düsseldorf. Mit ihren Konzertreisen finanziert die Gruppe das *Centro Cultural Masis*, wo zurzeit etwa 100 Kindern und Jugendlichen Unterricht in Musik und Tänzen aus ihrer indigenen und mestizischen Kultur geboten wird.

Zusammen mit dem *Weltladen Urdenbach* hat *Para los Niños* das Konzert organisiert. Die gespendeten Einnahmen betrugen 1.065 € (plus 200 € aus dem Warenverkauf). Den persönlichen Kontakt konnten wir am nächsten Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und einem Bummel durch Düsseldorf vertiefen. Christoph Arth hat zum Konzert den untenstehenden Bericht verfasst.

Nähere Infos zu Los Masis unter: <https://losmasis.org/de/>

Zu den anderen von uns unterstützten Projekten möchten wir deshalb nur kurze Informationen geben, da die meisten von ihnen sich inzwischen mittels eigener Homepage darstellen und man hier mehr Informationen abrufen kann.

Fundación Wiphala in El Alto

Wiphala hat sich, seit wir es unterstützen, in den letzten Jahren breiter aufgestellt mit Berufsausbildung für Jugendliche, vielen Praktika, Workshops zur Berufsorientierung etc., es gibt sogar eine Verbindung zu *Studiosus*-Reisen. Im Frauenstrickprojekt arbeiten inzwischen 40 Frauen; in 45 Läden in Deutschland und Italien werden ihre Produkte verkauft.

<https://blog.sternsinger.de/2017/10/29/unterstuetzung-fuer-arbeitende-kinder-die-fundacion-wiphala/>
bzw. <https://www.studiosus-foundation.org/Unsere-Projekte/Soziale-Projekte/Bolivien-El-Alto>
bzw. <http://www.wipalla.de>

Vamos Juntos / Schuhputzer-Initiative in La Paz

Dieses Projekt wird wie *Wiphala* auch vom *Kindermissionswerk* unterstützt und kontrolliert. Ricardo Recht, der das Projekt besucht hat, konnte sich von der dortigen Situation und der gut organisierten und effektiven Arbeit überzeugen. Neue Projektleiterin ist Marena Luna, nachdem Ruth Overbeck nach Deutschland zurückgekehrt ist.

<http://www.vamosjuntos.de/>

Virgen de la Esperanza / Kinderheim in El Alto

Es gab in 2017 zweckgebundene Spenden in Höhe von 2.500 € für dieses Kinderheim, aus dem einige unserer Kinder stammen. Bisher wurde vor Ort immer das an Material gekauft, was jeweils benötigt wurde, aber kein Geld überwiesen. Ricardo Recht hat das Kinderheim inzwischen besucht und sich von der hervorragenden Arbeit dort überzeugt. Das Kinderheim ist aktuell wieder zertifiziert worden und Ricardo wird den Kontakt weiter festigen und für eine transparente finanzielle Verbindung sorgen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für sein Engagement.

Taller Protegido / arbeitstherap. Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung in Sucre

Hier hat der Verein unterstützend bei der Ausbildung und Fortbildung für die Arbeit am Webstuhl geholfen, damit vor Ort eigene Produkte hergestellt und verkauft werden können. Angestellte haben einen Kurs für den Umgang mit Behinderten absolviert und Zertifikate erlangt. Wir erhielten eine Rückmeldung mit einem großen Dankeschön.

ebd. auch Zahnputz-Projekt / Dies wird von der Klasse und Schule von Frau Dröttboom mit Almut Reeh vor Ort weiterhin aufrechterhalten, indem z. B. die Versorgung mit Zahnbürsten gewährleistet wird und damit das Prophylaxe-Projekt mit Erfolg weiterläuft.

Infos: <http://www.intiruna.org/wp/projekte/taller-protegido/>

Physiotherapiepraxis Maria Rojo / Sucre

Wir unterstützen weiterhin die Arbeit mit behinderten Kindern von Maria Rojo. Almut Reeh ist weiterhin hier unser direkter Ansprechpartner. Da es keine staatlichen Hilfen gibt, ist die Unterstützung durch *Para los Niños* (Hauptanteil der Finanzierung) unerlässlich für diese wichtige Arbeit.

Comedor Pampahasi / La Paz

Das Projekt wurde nach dem Tode von Frau Dockhorn vom Sohn übernommen, so dass keinerlei Bedenken bestehen, dass die positive Arbeit vor Ort und damit auch unsere finanzielle Unterstützung nicht fortgeführt werden sollten.

Bericht in einer Aachener Zeitung: <http://www.aachener-nachrichten.de/lokales/aachen/projekt-pampahasi-das-engagement-ist-nach-wie-vor-unersetzlich-1.1794436>

Arco Iris von Pfarrer Neuenhofer in La Paz:

Arco Iris wird noch in diesem Jahr in eine kirchliche Stiftung des Erzbischofs von La Paz übergehen. Dieser Prozess wird vom *Kindermissionswerk Aachen* begleitet. Alle Spenden gehen von daher zuerst dorthin. Sie werden an die neue „Sternsinger-Stiftung“ in Aachen weitergeleitet.

<http://www.foerderverein-arco-iris.de/de/Home>

Aus unserem Vereinsleben:

Auf der letzten **Jahreshauptversammlung** wurden zwei **Satzungsänderungen** beschlossen, die der Tatsache Rechnung tragen, dass zum einen der Vereinssitz de facto schon lange nicht mehr in Nordwalde ist und zum zweiten, dass der SKF nicht mehr für Auslandsoptionen zur Verfügung steht. Sobald die Eintragung ins Vereinsregister erfolgt ist, erhaltet ihr auch die neue Satzung per E-Mail.

Wie in diesem Jahr werden wir auch 2019 wieder ein **Familienwochenende** im Don-Bosco-Haus in Jünkerath verbringen, und zwar vom Freitag, dem 10. Mai, bis zum Sonntag, dem 12. Mai.

Das **Adventstreffen** in Düsseldorf beim SKF ist am 24. November 2018.

Anmeldungen zu beiden Treffen möglichst bald erwünscht.

Freiwilliges soziales Jahr

Aus unserem Familienkreis sind zum 1. September zwei junge Menschen nach Bolivien gegangen, um dort ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren:

- Chaska Disselbeck
in einem Behindertenprojekt in Sucre im *Instituto Psicopedagogico Ciudad Joven „San Juan de Dios“*. Hier werden Kinder und Jugendliche, die psychische Probleme haben oder geistig oder körperlich behindert sind und deren Eltern unterstützt und erhalten zudem eine schulische und handwerkliche Ausbildung.
Nähere Infos unter: <https://www.bkhw.org/instituto-psicopedagogico-ciudad-joven-san-juan-de-dios-sucre.html>
- Leo Stotz
bei Los Masis (s. o.) in Sucre, organisiert über *Bolivien-Brücke e. V.*

Sie werden uns sicherlich Interessantes zu berichten wissen.

Noch eine wichtige Bitte in eigener Sache:

Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen müssen wir euch über die Speicherung der Daten in unserer Mitgliederliste informieren und eine Einwilligung einholen.

Deshalb bitten wir um Rücksendung der beiliegenden Datenschutzerklärung.

Herzliche Grüße



Para Los Niños e. V.

www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de

Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; vorstand@pln-ev.de

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft DE31 370 205 000 008 007 700

Los Masis zu Gast in Düsseldorf

Eine musikalische Rundreise durch Bolivien verzaubert die Zuhörer

Am 18. Mai 2018 gastierte nunmehr schon zum sechsten Mal seit 2002 die bolivianische Musikgruppe *Los Masis* im Düsseldorfer Süden. Trotz des eher ungünstigen Termins am Freitagabend vor Pfingsten war der Saal in der Freizeitstätte in Düsseldorf mit rund 150 Besuchern recht ordentlich gefüllt. Und die Besucher sollten Ihre Entscheidung nicht bereuen.

Vielen Gästen waren die Musiker aus den vorherigen Konzerten, Gottesdiensten und Begegnungen schon bekannt und so traf man sich nach drei Jahren - die letzte Veranstaltung fand 2015 statt - wie unter Freunden. *Los Masis* entführten dann auch sehr schnell mit allesamt neuen Kompositionen in die Musikwelt und die Kultur des Andenstaates. Wie immer sprang der Funke zwischen Musikern und Publikum recht rasch über und so entwickelte sich ein stimmungsvoller Abend. Nach eher nachdenklichem, fast besinnlichem ersten Teil, steigerte sich die Stimmung nach der Pause und viele Besucher hielt es dann auch nicht mehr auf den Plätzen. Es wurde geklatscht, mitgesungen und getanzt und der Dialog zwischen Musikern und Publikum funktionierte trotz der Sprachbarrieren reibungslos. So endete ein sehr schöner Abend im friedlichen Miteinander der unterschiedlichen Kulturen weit nach 22 Uhr und ausschließlich glückliche und zufriedene Besucher verließen zu dieser späten Stunde die Veranstaltung. Wieder ein kleiner Schritt, die Verständigung der verschiedenen Kulturen in unserer Welt zu fördern.

Ein sehr großer Dank an alle Helfer vom *Weltladen Urdenbach* und vom Verein *Para los Niños e.V.*, die dieses Konzert organisiert haben; ebenso ein großes Dankeschön an die Familien, die den Musikern ein kostenfreies Quartier nach dem Konzert in Düsseldorf zur Verfügung gestellt haben.

Nach einem abschließenden Frühstück am Samstagmorgen und einem Besuch der Düsseldorfer Rheinpromenade waren wir uns sicher: der Besuch, das Konzert und die gemeinsame Zeit in Düsseldorf waren ein Gewinn für alle. In drei Jahren kommen *Los Masis* wieder nach Deutschland, um Ihre Arbeit und die musikalische Ausbildung der Kinder in Sucre/Bolivien zu finanzieren. Wir werden uns bemühen, auch dann wieder gute Gastgeber zu sein.

Mit den Eintrittsspenden von insgesamt 1.065 € war der Abend auch finanziell ein Erfolg und wir sind sehr glücklich, dieses Geld nach Bolivien weiterleiten zu können.

Herzlichen Dank für Ihren Besuch und Ihre großzügigen Spenden

Christoph Arth

Für den *Weltladen Urdenbach* und für *Para los Niños e.V.*

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Seit langer Zeit gibt es nicht mehr so viele Kriegsschauplätze in der ganzen Welt wie im Moment. Auch in unserem Land suchen viele Menschen Zuflucht und Sicherheit. Sie versuchen, für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft zu finden. Diese schwierige Situation führt auch die Hilfskräfte in unserem Land oft an ihre Grenzen. Und trotzdem gibt es sie sehr zahlreich. Menschen, denen das Wohl anderer am Herzen liegt. Die sich in vielen Gruppen engagieren und helfen. Vor dem Hintergrund dieser momentanen Situation in unserem eigenen Land danke ich Ihnen ganz besonders herzlich, dass Sie uns auch in diesem Jahr durch Ihre Spenden unterstützt haben und wir diese zum Wohl der Kinder in Bolivien einsetzen konnten. Auch für viele unserer Projekte war es ein schwieriges Jahr. Steigende Löhne und Folgekosten werden an manchen Stellen existenzbedrohend. Besonders angesichts dieser schwierigsten Bedingungen ist es umso erstaunlicher, was in den einzelnen Projekten geleistet wird. Lassen Sie mich Ihnen darum einen kurzen Einblick in die Arbeit unserer Projektpartner vor Ort in Bolivien geben.

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Da es im Taller einen Engpass beim Betreuungspersonal gab, ist Maria mit ihrer Praxis wieder zurück in die Räume der Werkstatt gezogen. So kann sie dort ihre freien Kapazitäten mit einbringen und hat eine geringere Miete als in den bisherigen Räumlichkeiten der Praxis. Dies funktioniert nach Berichten von Almuth Reeh, die sie im Sommer besucht hat, sehr gut.



Einmal wöchentlich wird sie in der Praxis von einer Betreuerin der Werkstatt unterstützt. So kann auch sichergestellt werden, dass Maria notwendige Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen kann. Nach wie vor werden wir regelmäßig über alle Behandlungen und Fortschritte der Kinder umfassend informiert.

Taller Protegido Sucre

Kurz vor den Sommerferien berichtete Almuth Reeh mir von einem Projekt, das sie, unterstützt von der Universität Göttingen, durchführen wollte. Dabei ging es um „Inklusion durch Präventionsarbeit“. Eingebunden werden sollten die Bewohner des Taller mit geistiger Behinderung und die Schulkinder der Grundschulen in Sucre. Mithilfe eines Kinderbuches, das für die Kinder gedruckt wurde, und der darstellenden Form dieses Buches durch die Bewohner des Taller, sollte in den Schulen Präventionsarbeit im Bereich Zahngesundheit und Zahnhygiene geleistet werden. Finanziell unterstützt durch die Universität, fehlte es aber an einem entscheidenden Faktor: den Zahnbürsten. Sofort entstand bei mir die Idee, die Kinder unserer Schule für dieses Projekt zu begeistern. In den Wochen vor den Ferien wurden begeistert Zahnbürsten gesammelt. Durch die überaus großzügige Spende eines befreundeten Zahnarztes aus Oberhausen, der spontan 1000 Zahnbürsten zur Verfügung stellte, noch einmal 200 Bürsten durch einen Zahnarzt

in Düsseldorf und die begeisterte Sammelaktion der Schüler unserer Grundschule konnten 1300 Zahnbürsten innerhalb kürzester Zeit nach Bolivien geschickt werden. In den letzten Wochen erreichten uns nun die Fotos und der Abschlussbericht von Almuth Reeh. Das Projekt war für alle ein voller Erfolg.



Die Bewohner des Taller hatten großen Spaß an ihrem schauspielerischen Einsatz und erfuhren eine Wertschätzung, die ihnen sonst sicherlich nicht immer entgegengebracht wird. Den Grundschulern machte es ebenfalls viel Spaß. Sie bekamen jeder eine Zahnbürste, Zahncreme und das Bilderbuch vom Einhornbären mit Zahnschmerzen.

Die Kinder meiner Klasse waren begeistert, als sie auf den Fotos ihre Zahnbürsten in einer bolivianischen Grundschulklasse wiedererkannten. Almuth hat während ihres Aufenthaltes bei der Durchführung Multiplikatoren ausgebildet, die dieses Projekt auch in ihrer Abwesenheit fortführen werden.



den. Insgesamt wurden bisher 10 Schulen und 14 Klassen besucht. In Zukunft ist ein wöchentlicher Besuch in einer Grundschule geplant. Über das Zahnprojekt hinaus hat Almuth Reeh ihren Aufenthalt genutzt um neue Mitarbeiter für den Taller einzustellen. An drei Tagen hilft auch Maria Rojo dort aus. Da das gemietete Haus, in dem sich die Bäckerei und das kleine Cafe befanden, verkauft wurde, musste diese geschlossen werden, bis neue bezahlbare Räume gefunden werden. Der Verdienst für diejenigen, die in der Bäckerei gearbeitet haben, entfällt dadurch im Moment völlig. Es gibt also unendlich viele kleine und große Hürden, die ein kontinuierliches, verlässliches Arbeiten oft erschweren. Trotz allem gibt es ein riesengroßes Engagement, in der Werkstatt ein optimales Angebot für die Bewohner anzubieten, welches wir weiterhin gerne unterstützen werden.

Mehr dazu: www.taller-protegido-sucre.com

Vamos Juntos

Nachdem Ruth Overbeck de Sumi in diesem Sommer mit ihrer Familie nach Deutschland zurückgekehrt ist, liegt das Projekt nun fest in bolivianischer Hand. Auch in diesem Jahr werden sie wieder von vier Freiwilligen aus Deutschland unterstützt, die über das Programm „Weltwärts“ dorthin entsandt wurden. Unterstützt werden sie außerdem von einer Sozialarbeiterin aus Belgien, die an einem Programm für Klebstoffabhängige arbeitet und einer Freiwilligen aus Österreich. Ein deutscher Student des Studienganges Fotojournalismus und Dokumentationsfotografie hat im Sommer eine Fotodokumentation über einen Schuhputzer erstellt. Auch das Tourismusprojekt „Sozialer Tourismus- mit anderen Schuhen“ wurde weiter ausgebaut. Dabei führen Mitarbeiter des Projektes zusammen mit den Schuhputzern Stadtführungen durch, bei denen es nicht nur um die Sehenswürdigkeiten der Stadt geht, sondern auch um die Situation der Schuhputzer und ihrer Familien. Interessierte sind nicht nur Touristen, sondern auch Mitarbeiter anderer Hilfsorganisationen und Schulklassen. Beim Projekt „Fußballschuhe für den Frieden“ wird in den Sommerferien 2016 zusammen mit Pädagogen mit den Kindern Fußball gespielt und gleichzeitig werden Werte wie gewaltfreie Umgangsformen, Bewältigung von Konfliktsituationen, Teamfähigkeit, Respekt und Solidarität, sowie Toleranz und Fairplay geübt. Außerdem gibt es eine Unterstützung für die Kinder, die nur in den Ferien zum Schuhe putzen in die Stadt kommen. Sie können an Seminaren teilnehmen und eine Unterstützung für Schulmaterialien erhalten. Für die Kindergartenkinder gibt es inzwischen einen Kinderchor. Auch in diesem Projekt gibt es ein Zahnprophylaxeseminar, welches durch Zahnärzte unterstützt wird. Spezielle Angebote richten sich an die Seniorengruppe der Schuhputzer, die diese dankbar nutzen.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

Auch für Josef Neuenhofer und das Projekt Arco Iris war es ein sehr schweres Jahr. Da ein großer Spender seine Unterstützung nicht mehr fortsetzt, kam es zu finanziellen Engpässen, die allen große Sorgen bereitet haben. Das Kindermissionswerk in Aachen steht jedoch seit 2013 in enger Kooperation und Kommunikation mit Josef Neuenhofer sowie der Stiftung und dem Förderverein in Rottweil, um die sozialen Projekte der Fundacion Arco Iris für die Zukunft auf nachhaltige Beine zu stellen und das Lebenswerk Josef Neuenhofers fortzuführen. Die Finanzierung, Abwicklung und Kontrolle läuft über sie. Dr. Ricardo Recht ist als Berater eingesetzt und wird mehrmals im Jahr in La Paz sein, um mit den Verantwortlichen zusammenzuarbeiten. Bei der Unterstützung der 10 Sozialprojekte, die die Stiftung umfasst, sollen auch kleinere Unterstützergruppen, wie unser Verein, in einem engen Dialog mit einbezogen werden.

Mehr zum Projekt: www.arcoiris.de

Wie in jedem Jahr haben wir wieder mit einem Stand am Schulfest des Pius-Gymnasiums in Aachen teilgenommen und durch Waren- und Losverkauf einen Erlös von 420€ für das Projekt Arco Iris erwirtschaftet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Christiane, Hermann und Lucio, die am Verkaufstand geholfen haben. Ein besonderer Dank natürlich auch an die Veranstalter, die uns immer wieder die Möglichkeit geben, den Verein und unsere Arbeit darzustellen.

Wiphala

Mit Widrigkeiten hat auch unser Projekt in El Alto zu kämpfen. Verschärfte gesetzliche Vorgaben erschweren die Projektarbeit. Zukünftig ist das Autonomieministerium für die Zulassung der NGOs zuständig. Da Evo Morales grundsätzlich der Meinung ist, die ausländischen NGOs würden nicht gebraucht, benötigt jedes Projekt eine neue Zulassung. Dies sollte jedoch kein großes Problem darstellen, da sie nicht politisch aktiv sind. Langwierig ist die Zulassung trotzdem, da Monika Stöckel keinen Wohnsitz in Bolivien hat. Offiziell spricht man in Bolivien von einem Wirtschaftswachstum von 7%. Die Regierung verlangt ein 15. Monatsgehalt für alle. Dies ist für kleine Projekte, die ausschließlich durch Spenden finanziert werden, fast nicht zu leisten. In diesem Jahr hat man sich auf einige wichtige Schwerpunkte geeinigt. Man arbeitet mit den Kindern und Jugendlichen verstärkt an gewaltfreier Kommunikation, am Aufbau von Selbstwert, an der Reflektion über einen Lebensplan und an der beruflichen Orientierung für Schulabgänger. Die Einrichtung musste ihr Angebot überarbeiten, da immer weniger Kinder als Schuhputzer und Busausrufer arbeiten, immer mehr jedoch im Verkauf von Waren und in Werkstätten. Der Schwerpunkt muss daher auf der beruflichen Orientierung liegen. Im Moment sind 6 Jungen im betreuten Wohnen untergebracht. Die Strickgruppe arbeitet in drei Gruppen. Ihre hergestellten Waren werden weiterhin in Weltläden und einer Sportartikelfirma angeboten.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Pampahasi

Auch in diesem Jahr konnte das Projekt Pampahasi wieder von einer großzügigen Spende aus Alsdorf unterstützt werden. Die engagierten Sportlehrer des Gymnasiums überwiesen einen Betrag von 450€. Ganz herzlichen Dank für Ihren jährlichen Einsatz!

Los Masis

Im Mai dieses Jahres durften wir wieder die Musikgruppe Los Masis in Düsseldorf begrüßen. Den Auftakt bildete ein hervorragend gelungenes Konzert. Durch die Mithilfe des Weltladens Urdenbach stand ein tolles Buffet zur Verfügung.

Das Konzert war ein voller Erfolg und es kamen Einnahmen von 2.000€ zusammen.



Am Sonntagmorgen spielte die Gruppe dann noch einmal in der Messe. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an Familie Arth und die Mitarbeiter des Weltladens, die sowohl die Unterbringung der Musiker, sowie den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen gewährleistet haben.

Auch in ihrem Projekt in Sucre sind die Masis sehr aktiv. So organisierten sie z. B. ein gemeinsames Konzert mit einer befreundeten Big Band aus Deutschland in Sucre. In Cochabamba nahmen sie an der Konferenz zum Klimawandel teil. Ebenso leisteten sie einen Beitrag beim nationalen pädagogischen Treffen. Im Dezember spielte eine Gruppe von ihnen im Auftrag des Präsidenten Evo Morales zur Eröffnung der Weihnachtszeit in La Paz.

Mehr zum Projekt: www.losmasis.com

Termine 2016

Jahreshauptversammlung
Piusfest

18.06.16 in Jünkerath
September 2016, Piusgymnasium Aachen

**Allen Spendern danken wir für ihre Bereitschaft,
unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
alles Gute für das Jahr 2016.**

**Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit
in Bolivien mit Ihren Geldspenden unterstützen würden.**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V.

www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de

Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33XXX IBAN: DE31 370 205 000 008 007 700

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

das Jahr 2014 geht nun bald zu Ende. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir den Partnern in unseren verschiedenen Projekten helfen, ihre Ideen für die Kinder umzusetzen. Viele geplante Aktionen konnten dank der engagierten Helfer vor Ort in die Tat umgesetzt werden. Da es inzwischen einen regen Austausch, auch mit unseren neueren Projekten, gibt, werden wir zeitnah über alle Erfolge informiert. Im Folgenden möchte ich Sie über den aktuellen Stand in unseren jeweiligen Projekten informieren. Unterstützt hat uns dabei Familie Schröer, die in den Herbstferien Bolivien besucht hat.

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Inzwischen sind alle Kinder der Warteliste in die Behandlung aufgenommen worden. Wir werden regelmäßig in Entwicklungsberichten über die Fortschritte unserer kleinen Schützlinge informiert. Zurzeit sind wir mit Almut Reeh, der deutschen Leiterin des Projektes, im Austausch, inwieweit die Praxis wieder näher an die Behindertenwerkstatt angegliedert werden sollte. Es gibt Überlegungen, die Praxisausstattung zu erweitern und gegebenenfalls einen Teil der Praxismiete zu übernehmen, da die Mietpreise in Bolivien extrem gestiegen sind.

Taller Protegido Sucre

Oberstes Ziel der Werkstatt ist es weiterhin, eine bessere Integration von geistig Behinderten in die Gesellschaft zu ermöglichen. Es wird versucht, Arbeitsplätze für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung zu finden, die in der Werkstatt schon gute Fortschritte gemacht haben.

Mehr dazu: www.taller-protegido-sucre.com

Vamos Juntos

Auch das Team um Ruth Overbeck de Sumi hat in La Paz in diesem Jahr Immenses geleistet. Da die Mietpreise am Prado um das Sechsfache ansteigen sollten, musste sich die Gruppe zunächst einmal nach neuen Räumlichkeiten umsehen. Diese fanden sie ganz in der Nähe an der Plaza San Pedro. Es stehen ihnen nun größere Räume zur Verfügung, sodass sie ihre Seminare durchführen können und auch die Bibliothek wieder eingerichtet werden konnte. Auf nationaler Ebene wurde ein Zertifizierungssystem von Kompetenzen erarbeitet, in das auch die Schuhputzer einbezogen werden. Die Berufsgruppe, die nun den Namen „Arbeiter im Putzen und in der Erhaltung von Schuhen“ trägt, kann dieses Zertifikat nach vierjähriger Tätigkeit und einer Prüfung erwerben.

Dieses Zertifikat kann zu einer höheren Akzeptanz und Anerkennung der Berufsgruppe führen. Im Juli gab es dann ein für alle spannendes Ereignis. Ein Filmteam des WDR besuchte zusammen mit dem Tatortschauspieler Oliver Mommsen Vamos Juntos. Für die Reihe **WDR weltweit** begleitete Oliver Mommsen eine Schuhputzerin eine Woche lang und half ihr bei ihren Arbeiten. Ein genauer Sendetermin steht noch nicht fest. Der Beitrag wird den Titel „Blanke Schuhe für La Paz“ haben.



Im Juli des nächsten Jahres wird Ruth Overbeck de Sumi, nach 15 Jahren Arbeit in Bolivien, nach Deutschland zurückkehren, da ihr Vertrag als Fachkraft der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe ausläuft. Es ist ihr, mit ihrem Team, gelungen, im Laufe der Jahre das Projekt in bolivianische Hände zu übergeben und somit hervorragende Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Leitung wird dann Eva Luna Fernandez, eine langjährige Mitarbeiterin, übernehmen. Ruth wird dann von Deutschland aus das Projekt weiter unterstützen.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

Familie Schröder hat in den Herbstferien Josef Neuenhofer und das Projekt **Arco Iris** besucht: „Nach Kontaktaufnahme mit Pater Josef konnten wir verschiedene Projekte von ihm besichtigen. Im Casa de Paso bekamen wir einen ersten Eindruck von den immensen Aufgaben, die er sich aufgebürdet hat und die er tagtäglich bewältigen muss.

Nach einem abschließenden Mittagessen mit den Kindern dort, ging es zum Mädchenheim nach Obrajes. Direkt unter der Basisstation der Teleferico Linea verde gelegen, strahlt das Heim eine unglaubliche Ruhe aus. In der Näherei lernten wir sogar zwei Jungen kennen, die vorher ihr Geld als Limpiabotas verdient hatten, nun aber eine Lehre als Schneider absolvierten. Ganz gespannt waren Dorothee und ich dann auf die Bäckerei der Fundacion.



Der neue Leiter, Alberto Cahuaya Flores, stellte uns die neuesten Produkte und die täglichen Arbeitsabläufe vor. Es mangelt natürlich an allen Ecken und Kanten, vom Maschinenpark, der dringend modernisiert werden müsste, bis hin zu geeignetem Personal, welches fehlt. Zu unserer großen Überraschung existierte auch die Spekulationsmaschine noch, die wir vor Jahren zur Fundacion geschickt hatten. Mit einigen Tipps zur Produktion von „Specko's“ und einer großen Wunschliste von Alberto machten wir uns auf den Rückweg.“

Mehr zum Projekt: www.arcoiris.de

Auch in diesem Jahr haben wir wieder mit einem Stand am Schulfest des Pius-Gymnasiums in Aachen teilgenommen und durch Waren- und Losverkauf einen Erlös von 435 € für das Projekt Arco Iris erwirtschaftet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Veranstalter, die uns immer wieder die Möglichkeit geben, den Verein und unsere Arbeit darzustellen.

Wiphala

Regelmäßig stehe ich im Austausch mit Monika Stöckel, die das Projekt Wiphala betreut. Im vergangenen Jahr konnten viele Bereiche fertiggestellt werden. So konnte z. B. das neue Werkstattgebäude bezogen werden, in dem die Bereiche Backwarenherstellung, Schneiderei, Metallausbildung und Schweißtechniken vermittelt werden.

Die Umweltgruppe hat einen Projektgarten angelegt, in dem Obst und Gemüse für den Eigenbedarf angebaut wird.





Der Strickgruppe des Projektes Utan Phitiris , die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiern konnte, gehören inzwischen 39 Strickerinnen an. Sie beliefern 30 Weltläden in Deutschland und Italien und haben bisher mehr als 700 kg Strickwaren produziert.

Im betreuten Wohnen leben zurzeit 8 Kinder und Jugendliche. Auch dieses Haus ist in diesem Jahr weiter ausgebaut worden.

Der Mindestlohn wurde im Jahr 2014 auf 1440 Bolivianos (ca. 150 €) angehoben. Dies ist natürlich für die Bevölkerung ein Fortschritt, erschwert es aber den Hilfsprojekten, ihre Angestellten in vollem Umfang halten zu können.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Pampahasi

Sein 30jähriges Bestehen konnte das von, der im letzten Jahr verstorbenen, Gertrud Dockhorn gegründete, Projekt feiern. Im Sinne ihrer Mutter führen nun Frau Irene Sievers-Dockhorn in La Paz sowie Herr Martin Dockhorn in Deutschland zusammen mit der Leiterin Mercedes Valdivia das Projekt weiter. Neben vielen regelmäßigen Spendern für dieses Projekt haben sich auch in diesem Jahr die Sportlehrer des Gymnasiums Alsdorf wieder besonders engagiert und 350 € für die Einrichtung gespendet. Vielen Dank dafür!

Los Masis

Zu den von uns unterstützten Projekten gehören auch weiterhin die musikalischen Einrichtungen der Gruppe Los Masis. Im nächsten Jahr wird die Gruppe wieder Europa bereisen und wir freuen uns sehr, dass wir ein Konzert mit ihnen ausrichten können.

Mehr zum Projekt: www.losmasis.com

Nun noch einige aktuelle Eindrücke aus Bolivien von Familie Schröer. Die Seilbahn in La Paz ist tatsächlich in drei Abschnitten fertiggestellt. Sie stellt für die einheimische Bevölkerung eine bezahlbare und schnelle Verbindung von El Alto mit dem Zentrum und den südlichen Teilen von La Paz dar. „Wir hatten sie zwar schon gesehen, aber nun hieß es, die Teleferico zu testen.“



Da unser Hotel in der Nähe der roten Linie lag, fuhren wir von dort nach El Alto hoch. Es war unbeschreiblich! Man schwebt in ca. 20 – 30 m über der Stadt, es ist still, nur ab und an hört man mal einen Hund bellen. Man schaut den Leuten von oben in den Kochtopf, oder, was noch interessanter ist, auf den Cementerio.

Immer weiter geht es nach oben, durch eine Mittelstation, wo dann die Türen losgehen und wir den Servicekräften mal eben ein „Buenas Dias“ zurufen. Oben angekommen steigen wir noch ein Stockwerk höher in das Restaurant, an dem eine spitz zulaufende Aussichtsplattform angebaut ist. Im Dämmerlicht erwartete uns ein unglaublicher Ausblick auf die Skyline von La Paz und die umliegenden Bergriesen. Für 5 Bolis pro Person ging es dann wieder herunter in den Trubel und zum Abendessen in einer der kleinen Hühnchenbratereien in der Calle Sagarnaga.“



Wer mehr über die Reiseeindrücke der Familie Schröer oder unsere Projekte erfahren möchte, kann dies im neuen Jahr auf unserer überarbeiteten Homepage unter: www.para-los-ninos.de nachlesen.

Termine 2015

Los Masis Konzert	16.05.15 in Düsseldorf -Garath
	17.05.15 im Gottesdienst in Düsseldorf –Benrath
Jahreshauptversammlung	30.05.15 in Jünkerath
Piusfest	September 2015 Piusgymnasium Aachen

**Allen Spendern danken wir für ihre Bereitschaft,
unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins neue Jahr.
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit
in Bolivien mit Ihren Geldspenden unterstützen würden.**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V. www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de
Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bank für Sozialwirtschaft BIC:BFSWDE33XXX IBAN:DE31 370 205 000 008 007 700

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

das Jahr 2014 geht nun bald zu Ende. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir den Partnern in unseren verschiedenen Projekten helfen, ihre Ideen für die Kinder umzusetzen. Viele geplante Aktionen konnten dank der engagierten Helfer vor Ort in die Tat umgesetzt werden. Da es inzwischen einen regen Austausch, auch mit unseren neueren Projekten, gibt, werden wir zeitnah über alle Erfolge informiert. Im Folgenden möchte ich Sie über den aktuellen Stand in unseren jeweiligen Projekten informieren. Unterstützt hat uns dabei Familie Schröer, die in den Herbstferien Bolivien besucht hat.

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Inzwischen sind alle Kinder der Warteliste in die Behandlung aufgenommen worden. Wir werden regelmäßig in Entwicklungsberichten über die Fortschritte unserer kleinen Schützlinge informiert. Zurzeit sind wir mit Almut Reeh, der deutschen Leiterin des Projektes, im Austausch, inwieweit die Praxis wieder näher an die Behindertenwerkstatt angegliedert werden sollte. Es gibt Überlegungen, die Praxisausstattung zu erweitern und gegebenenfalls einen Teil der Praxismiete zu übernehmen, da die Mietpreise in Bolivien extrem gestiegen sind.

Taller Protegido Sucre

Oberstes Ziel der Werkstatt ist es weiterhin, eine bessere Integration von geistig Behinderten in die Gesellschaft zu ermöglichen. Es wird versucht, Arbeitsplätze für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung zu finden, die in der Werkstatt schon gute Fortschritte gemacht haben.

Mehr dazu: www.taller-protegido-sucre.com

Vamos Juntos

Auch das Team um Ruth Overbeck de Sumi hat in La Paz in diesem Jahr Immenses geleistet. Da die Mietpreise am Prado um das Sechsfache ansteigen sollten, musste sich die Gruppe zunächst einmal nach neuen Räumlichkeiten umsehen. Diese fanden sie ganz in der Nähe an der Plaza San Pedro. Es stehen ihnen nun größere Räume zur Verfügung, sodass sie ihre Seminare durchführen können und auch die Bibliothek wieder eingerichtet werden konnte. Auf nationaler Ebene wurde ein Zertifizierungssystem von Kompetenzen erarbeitet, in das auch die Schuhputzer einbezogen werden. Die Berufsgruppe, die nun den Namen „Arbeiter im Putzen und in der Erhaltung von Schuhen“ trägt, kann dieses Zertifikat nach vierjähriger Tätigkeit und einer Prüfung erwerben.

Dieses Zertifikat kann zu einer höheren Akzeptanz und Anerkennung der Berufsgruppe führen. Im Juli gab es dann ein für alle spannendes Ereignis. Ein Filmteam des WDR besuchte zusammen mit dem Tatortschauspieler Oliver Mommsen Vamos Juntos. Für die Reihe **WDR weltweit** begleitete Oliver Mommsen eine Schuhputzerin eine Woche lang und half ihr bei ihren Arbeiten. Ein genauer Sendetermin steht noch nicht fest. Der Beitrag wird den Titel „Blanke Schuhe für La Paz“ haben.



Im Juli des nächsten Jahres wird Ruth Overbeck de Sumi, nach 15 Jahren Arbeit in Bolivien, nach Deutschland zurückkehren, da ihr Vertrag als Fachkraft der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe ausläuft. Es ist ihr, mit ihrem Team, gelungen, im Laufe der Jahre das Projekt in bolivianische Hände zu übergeben und somit hervorragende Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Leitung wird dann Eva Luna Fernandez, eine langjährige Mitarbeiterin, übernehmen. Ruth wird dann von Deutschland aus das Projekt weiter unterstützen.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

Familie Schröder hat in den Herbstferien Josef Neuenhofer und das Projekt **Arco Iris** besucht: „Nach Kontaktaufnahme mit Pater Josef konnten wir verschiedene Projekte von ihm besichtigen. Im Casa de Paso bekamen wir einen ersten Eindruck von den immensen Aufgaben, die er sich aufgebürdet hat und die er tagtäglich bewältigen muss.

Nach einem abschließenden Mittagessen mit den Kindern dort, ging es zum Mädchenheim nach Obrajes. Direkt unter der Basisstation der Teleferico Linea verde gelegen, strahlt das Heim eine unglaubliche Ruhe aus. In der Näherei lernten wir sogar zwei Jungen kennen, die vorher ihr Geld als Limpiabotas verdient hatten, nun aber eine Lehre als Schneider absolvierten. Ganz gespannt waren Dorothee und ich dann auf die Bäckerei der Fundacion.



Der neue Leiter, Alberto Cahuaya Flores, stellte uns die neuesten Produkte und die täglichen Arbeitsabläufe vor. Es mangelt natürlich an allen Ecken und Kanten, vom Maschinenpark, der dringend modernisiert werden müsste, bis hin zu geeignetem Personal, welches fehlt. Zu unserer großen Überraschung existierte auch die Spekulatormaschine noch, die wir vor Jahren zur Fundacion geschickt hatten. Mit einigen Tipps zur Produktion von „Specko's“ und einer großen Wunschliste von Alberto machten wir uns auf den Rückweg.“

Mehr zum Projekt: www.arcoiris.de

Auch in diesem Jahr haben wir wieder mit einem Stand am Schulfest des Pius-Gymnasiums in Aachen teilgenommen und durch Waren- und Losverkauf einen Erlös von 435 € für das Projekt Arco Iris erwirtschaftet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Veranstalter, die uns immer wieder die Möglichkeit geben, den Verein und unsere Arbeit darzustellen.

Wiphala

Regelmäßig stehe ich im Austausch mit Monika Stöckel, die das Projekt Wiphala betreut. Im vergangenen Jahr konnten viele Bereiche fertiggestellt werden. So konnte z. B. das neue Werkstattgebäude bezogen werden, in dem die Bereiche Backwarenherstellung, Schneiderei, Metallausbildung und Schweißtechniken vermittelt werden.

Die Umweltgruppe hat einen Projektgarten angelegt, in dem Obst und Gemüse für den Eigenbedarf angebaut wird.





Der Strickgruppe des Projektes Utan Phitiris , die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiern konnte, gehören inzwischen 39 Strickerinnen an. Sie beliefern 30 Weltläden in Deutschland und Italien und haben bisher mehr als 700 kg Strickwaren produziert.

Im betreuten Wohnen leben zurzeit 8 Kinder und Jugendliche. Auch dieses Haus ist in diesem Jahr weiter ausgebaut worden.

Der Mindestlohn wurde im Jahr 2014 auf 1440 Bolivianos (ca. 150 €) angehoben. Dies ist natürlich für die Bevölkerung ein Fortschritt, erschwert es aber den Hilfsprojekten, ihre Angestellten in vollem Umfang halten zu können.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Pampahasi

Sein 30jähriges Bestehen konnte das von, der im letzten Jahr verstorbenen, Gertrud Dockhorn gegründete, Projekt feiern. Im Sinne ihrer Mutter führen nun Frau Irene Sievers-Dockhorn in La Paz sowie Herr Martin Dockhorn in Deutschland zusammen mit der Leiterin Mercedes Valdivia das Projekt weiter. Neben vielen regelmäßigen Spendern für dieses Projekt haben sich auch in diesem Jahr die Sportlehrer des Gymnasiums Alsdorf wieder besonders engagiert und 350 € für die Einrichtung gespendet. Vielen Dank dafür!

Los Masis

Zu den von uns unterstützten Projekten gehören auch weiterhin die musikalischen Einrichtungen der Gruppe Los Masis. Im nächsten Jahr wird die Gruppe wieder Europa bereisen und wir freuen uns sehr, dass wir ein Konzert mit ihnen ausrichten können.

Mehr zum Projekt: www.losmasis.com

Nun noch einige aktuelle Eindrücke aus Bolivien von Familie Schröer. Die Seilbahn in La Paz ist tatsächlich in drei Abschnitten fertiggestellt. Sie stellt für die einheimische Bevölkerung eine bezahlbare und schnelle Verbindung von El Alto mit dem Zentrum und den südlichen Teilen von La Paz dar. „Wir hatten sie zwar schon gesehen, aber nun hieß es, die Teleferico zu testen.“



Da unser Hotel in der Nähe der roten Linie lag, fuhren wir von dort nach El Alto hoch. Es war unbeschreiblich! Man schwebt in ca. 20 – 30 m über der Stadt, es ist still, nur ab und an hört man mal einen Hund bellen. Man schaut den Leuten von oben in den Kochtopf, oder, was noch interessanter ist, auf den Cementerio.

Immer weiter geht es nach oben, durch eine Mittelstation, wo dann die Türen losgehen und wir den Servicekräften mal eben ein „Buenas Dias“ zurufen. Oben angekommen steigen wir noch ein Stockwerk höher in das Restaurant, an dem eine spitz zulaufende Aussichtsplattform angebaut ist. Im Dämmerlicht erwartete uns ein unglaublicher Ausblick auf die Skyline von La Paz und die umliegenden Bergriesen. Für 5 Bolis pro Person ging es dann wieder herunter in den Trubel und zum Abendessen in einer der kleinen Hühnchenbratereien in der Calle Sagarnaga.“



Wer mehr über die Reiseeindrücke der Familie Schröer oder unsere Projekte erfahren möchte, kann dies im neuen Jahr auf unserer überarbeiteten Homepage unter: www.para-los-ninos.de nachlesen.

Termine 2015

Los Masis Konzert	16.05.15 in Düsseldorf -Garath
	17.05.15 im Gottesdienst in Düsseldorf –Benrath
Jahreshauptversammlung	30.05.15 in Jünkerath
Piusfest	September 2015 Piusgymnasium Aachen

**Allen Spendern danken wir für ihre Bereitschaft,
unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins neue Jahr.
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit
in Bolivien mit Ihren Geldspenden unterstützen würden.**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V. www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de
Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bank für Sozialwirtschaft BIC:BFSWDE33XXX IBAN:DE31 370 205 000 008 007 700



Noticias
Dezember 2013

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,

das Jahr 2013 verging wie immer wie im Fluge. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir uns für jene engagieren, die uns so sehr am Herzen liegen. All die Kinder Boliviens, die in unseren Projekten unterstützt werden oder dort leben.

Der Sommer 2013 war für meine Familie und mich, sowie einige befreundete Familien, etwas ganz Besonderes. Wir haben eine ereignisreiche, spannende und überaus bewegende Rundreise durch Bolivien unternommen, auf der wir genau diese Kinder getroffen haben.

An vielen Stellen konnten wir uns davon überzeugen, wie wichtig unsere Hilfe ist und wie gut die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Projekten gelingt. Wir haben auch festgestellt, wie wichtig es ist, all diese Menschen einmal persönlich zu treffen und zu sehen, wie schwer ihre Arbeit vor Ort ist, aber mit wie viel Begeisterung, Einsatz und Liebe sie diese erfüllen. Im Gegenzug war es den Menschen in den Projekten ein besonderes Anliegen uns einmal persönlich danken und uns die Fortschritte ihrer Arbeit zeigen zu können.

Im Folgenden möchte ich die Eindrücke aus den besuchten Projekten schildern und natürlich auch einige Fotos zeigen:

Physiotherapiepraxis Maria Rojo

Sicherlich einer der bewegendsten Momente unserer Reise war der Besuch der Therapiepraxis von Maria Rojo. Mit unserer Übersetzerin Edme Bedregal, die auch für die Abwicklung der Berichte von Maria verantwortlich ist, haben wir Maria zunächst in ihrer Praxis besucht, um uns ein Bild von ihrer Arbeit zu machen. Vom Raum und der spartanischen Ausstattung waren wir zunächst nur entsetzt. Es handelte sich um einen fensterlosen, eher kalten Raum mit fast keiner Möblierung. Die eher bescheidenen Materialien konnten in einem kleinen Regal untergebracht werden. Der Raum war nur durch eine türhohe Trennwand von einem recht lauten Flur getrennt. Wenn man die Physiotherapiepraxen hier bei uns vor Augen hat, hätte man dort in Tränen ausbrechen können. Doch schon für diesen kleinen Raum muss Maria eine enorme Miete zahlen. Im Verlaufe unseres ersten Vormittags legte Maria uns ihre komplette Buchführung und Praxisorganisation offen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass sie akribisch alle Einzelheiten und Besonderheiten der behandelten Kinder diagnostiziert und protokolliert. Fortschritte bei der Behandlung der Kinder werden in einer, für jedes Kind angelegten, persönlichen Akte festgehalten. Mit Sicherheit muss man in Absprache mit Maria noch überlegen, welche Materialien sie für ihre Arbeit gebrauchen könnte, und ob man diese gegebenenfalls in Deutschland besorgen könnte.

Am Abend unseres Besuchstages schaffte Maria etwas, was in Deutschland sicher undenkbar wäre. Sie lud alle Familie der behandelten Kinder in ihre Praxis ein, um uns zu treffen. Obwohl dieses Treffen völlig spontan einberufen wurde, da unser Aufenthalt in Sucre nicht mehr länger dauerte, kamen alle Familien mit ihren Kindern. Sogar die Familien, die noch auf der Warteliste standen. Es wurden von überall Stühle herangeschleppt, der Raum füllte sich mehr und mehr. Es gab Tee und Kuchen für alle und Süßigkeiten für die Kinder. Erst da wurde uns wirklich klar, wie wichtig es diesen Menschen war uns einmal persönlich kennenzulernen und uns endlich Danke sagen zu können. Es flossen viele Tränen auf allen Seiten. Die Familien erzählten von den unterschiedlichen Behinderungen ihrer Kinder und den Fortschritten, die sie dank unserer Unterstützung gemacht haben, auch wenn sie bei manchen nur sehr klein sind.



Ein ehemaliger Lehrer, der die Familien unterstützt und ihnen bei Behördenangelegenheiten hilft, war extra gekommen, um uns für unsere Unterstützung zu danken und uns noch einmal zu verdeutlichen, wie wichtig unsere Arbeit für diese Menschen ist. Auch die Familien, die noch auf der Warteliste standen, baten uns um unsere Hilfe. Inzwischen haben wir ihre Aufnahme ins Programm veranlasst. Diese Menschen, die trotz ihrer Armut für das Wohl ihrer Kinder kämpfen, haben uns tief beeindruckt. Gerührt nahmen wir zum Abschied eine Gedenktafel für unseren Verein und kleine Geschenke entgegen. Natürlich gaben wir ihnen das Ver-

sprechen, sie im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin zu unterstützen.

Taller Protejido Sucre

Ein weiteres sehr unterstützungswürdiges Projekt ist das von Almuth Reh ins Leben gerufene Taller Protejido Sucre. Es handelt sich dabei um eine Behinderteneinrichtung, in der Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderungen tagsüber betreut werden. Sie alle leben in ihren Familien. Im Projekt gibt es unterschiedliche Gruppen. Es wird unterrichtet, es gibt Batikgruppen, Holzarbeiten, Korbflechterei und andere Bastelangebote. Beim Projekt handelt es sich um ein kleines Haus, das die Stiftung von Almuth Reh inzwischen gekauft hat. Zu dem Haus gehört noch eine Bäckerei in der eine Gruppe arbeitet. Dort wird für das Cafe gebacken, das in einem kleinen Gartenstück neben dem Haus betrieben wird. Betreut wird die Gruppe von vier unterschiedlichen Therapeuten, die sehr engagiert neue Ideen vorantreiben. Die Freude mit der die Menschen dort leben und arbeiten, wie sie uns stolz in ihrem Cafe bedienen und die selbstgebackenen Plätzchen verkaufen, hat uns tief beeindruckt und begeistert.

Vamos Juntos

In einem klitzekleinen Büro in einem Bürohaus direkt am Prado haben wir Ruth Overbeck de Sumi und einen Teil ihres Teams in La Paz getroffen. Die neuen Freiwilligen aus Deutschland waren gerade vor ein paar Tagen angekommen und konnten uns so ihre ersten Eindrücke hautnah schildern. Außer den vier Freiwilligen aus Deutschland gibt es noch zwei Bolivianerinnen aus La Paz, die dort ebenfalls ein freiwilliges soziales Jahr verbringen.

Vamos Juntos – Lasst uns gemeinsam gehen; der Name ist hier tatsächlich Programm. Die Mitarbeiter gehen zu den Schuhputzern auf die Straße und begleiten sie bei ihrer Arbeit und ihrem Alltag. So können sie direkt Kontakt zu ihnen aufnehmen, ein Vertrauensverhältnis aufbauen und so viel über ihre Sorgen und Probleme erfahren. Zu den betreuten Personen gehören Schuhputzer und ihre Familien. Der älteste unter ihnen ist inzwischen 88 Jahre alt. Da es keine Altersversorgung durch den Staat gibt, oder nur in ganz geringer Form, ist er immer noch auf seine Arbeit angewiesen. Die Mitarbeiter von Vamos Juntos helfen bei der Registrierung und Beschaffung von Personalpapieren und amtlichen Dokumenten. Sie unterstützen die Sicherung des regelmäßigen Schulbesuches der Kinder. Es gibt z. B. in jedem Jahr eine Schultütenaktion, bei der jedes Kind der Schuhputzerfamilien eine Tüte mit Schulmaterialien erhält. Diese Aktion haben wir in den vergangenen Jahren schon unterstützt. In den Räumen von Vamos Juntos können die Schüler ein Lernzentrum mit Bibliothek nutzen. Bei Bedarf gibt es rechtliche oder auch medizinische Unterstützung. Darüber hinaus gibt es unzählige Aktionen, um die Interessen und das Ansehen der Schuhputzer in der Gesellschaft zu stärken.

Die Freiwilligen aus Deutschland haben wir dann schon ein paar Tage später auf der Straße getroffen. Es war alles noch etwas schwierig, da einige auch die Sprache noch nicht so gut sprachen aber sie fühlten sich schon sehr wohl mit „ihren“ Schuhputzern. Bei unserem Treffen mit Ruth merkte man sofort, mit wie viel Herzblut sie bei der Sache war. Immer wieder tauchten Menschen auf, die Hilfe benötigten oder eine Sache klären wollten. Sie alle schienen sich dort sehr wohl zu fühlen, wie in einer großen Familie. Ruth erzählte uns aber auch von den großen Schwierigkeiten und Hindernissen, die den Hilfsorganisationen immer wieder in den Weg gelegt werden. Es bedeutet einen ungeheuren Kraftakt, sich gegen all diese Widrigkeiten durchzusetzen und seine Ziele unerbittlich zu verfolgen.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: www.vamosjuntos.de

Arco Iris

Auf unserer Reise durch Bolivien hatten wir uns natürlich auch mit Josef Neuenhofer verabredet. Er hat sich freundlicherweise einen ganzen Vormittag Zeit genommen und mit uns mehrere Standorte seines Projektes besucht. Die Rundreise mit ihm war sehr beeindruckend. An jedem Standort konnten wir uns davon überzeugen, welch tolle Arbeit überall geleistet wird und vor allem wie viel Liebe alle Kinder und Jugendlichen Josef entgegenbringen. Er hat für alle immer ein Lächeln oder ein nettes Wort und man spürt deutlich, dass er mit ihnen lebt. Auch an diesem Tag konnten wir erleben, wie unermüdlich er in seinen Bemühungen ist. Er hetzt von einem Termin zu nächsten, um möglichst viel für seine Kinder tun zu können. Dabei hat er die Unterstützung vieler Mitarbeiter, die viele gute Ideen und Projekte voranbringen.

Mehr dazu: www.arcoiris.de

Auch in diesem Jahr haben wir wieder mit einem Stand am Schulfest des Pius-Gymnasiums in Aachen teilgenommen und durch Waren- und Losverkauf einen Erlös von 500€ für das Projekt Arco Iris erwirtschaftet. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Veranstalter, die uns immer wieder die Möglichkeit geben, den Verein und unsere Arbeit darzustellen.



Wiphala

Ein ganz neues Projekt haben wir anschließend in El Alto besucht. Das Projekt wurde 2002 von Monika Stöckel gegründet und richtet sich an arbeitende Kinder und Jugendliche. Sie sind Schuhputzer, Busbegleiter oder Verkäufer. Zurzeit nutzen das Projekt ca. 80 Kinder. Es gibt Mittagessen und Nachmittagstee, eine Hausaufgabenbetreuung, medizinische Versorgung, Kontakte zu Eltern und Schule sowie sportliche Angebote.

Darüber hinaus gibt es aber auch die Finanzierungsmöglichkeit von Ausbildungskursen, eine projekteigene Bäckerei, Näherei und Metallbau sowie die Unterstützung beim Studium an einer Universität.

Seit neuestem gehört zum Projekt auch ein Haus für betreutes Wohnen, in dem Jugendliche aufgenommen werden können, die aufgrund von Kindeswohlgefährdung vorübergehend nicht in ihren Familien leben können.

Außerdem gibt es noch eine Strickgruppe von Frauen unterschiedlichen Alters, die inzwischen für den Verkauf in deutschen und italienischen Weltläden produzieren und dafür einen fairen Lohn erhalten.

Das Projekt hat uns alle sehr überzeugt. In Monika Stöckel, die wir vor Ort getroffen haben und, die mehrere Wochen im Jahr dort verbringt, haben wir mit Sicherheit eine kompetente Ansprechpartnerin gefunden.

Wer mehr wissen möchte: www.ikjh.de

Das Projekt **Poconas** in Sucre, das einige von uns ebenfalls besucht haben, und das wir viele Jahre begleitet haben, werden wir nicht weiter unterstützen. Die Schwestern vor Ort haben sich sicherlich in all den Jahren sehr um die Kinder bemüht, ihre Arbeit und Vorgehensweisen entsprechen jedoch in vielen Punkten nicht mehr unseren Vorstellungen.

Zum Ende des Jahres erreichte uns noch die traurige Nachricht vom Tod von Frau Dockhorn, die sich trotz ihres hohen Alters immer noch unermüdlich für das Projekt Pampahasi eingesetzt hat. Erfreulicherweise wird ihr Sohn ihre Arbeit weiterführen, sodass wir das Projekt weiterhin unterstützen können. Auch in diesem Jahr haben die Sportlehrer des Gymnasiums Alsdorf wieder ein Fest organisiert und durchgeführt, bei dem der Erlös von 400€ für Pampahasi verbucht werden konnte. Ganz herzlichen Dank dafür!

Abschließend noch einige persönliche Gedanken von Lucio (14 Jahre):

„Die Bolivienreise war für mich persönlich sehr aufregend und anstrengend. Am anstrengendsten war die lange Hin- und Rückreise. Aber es hat sich gelohnt, da wir sehr viel gesehen haben. Besonders erwähnenswert waren das Projekt von Pater Josef, der Ausflug in den Dschungel nach Rurrenabaque, die Reise in die Salzwüste und der Besuch in meinem Kinderheim „Virgen de Fatima“ in Santa Cruz. Dort war es für mich persönlich sehr spannend, da ich wieder dahin kam wo ich damals einen sehr kurzen Teil meiner Kindheit verbracht hatte. Sogar eine ältere Dame, Mamita im Babyzimmer, und die Hausärztin erkannten mich noch wieder. Es war sehr schön, mal seine alte Heimat mit eigenen Augen zu sehen. Alles in allem war es eine sehr interessante und beeindruckende Reise, die mir sehr gut gefallen hat.“

**Allen Spendern danken wir für ihre Bereitschaft,
unsere Arbeit finanziell und ideell zu unterstützen.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins neue Jahr.
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin unsere Arbeit
in Bolivien mit Ihren Geldspenden unterstützen würden.**



Heike Dröttboom

Para Los Niños e. V. www.paralosninos.de oder www.para-los-ninos.de
Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: vorstand@pln-ev.de
Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00), Spendenkonto 800 77 00